

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummer 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 199.

Dienstag, 28. August 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelhefterlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kugelgen-Artikel für die Nummer des Ausgabebezugs bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Ronger in Riesa.

Die auf Sonnabend, den 1. September s. c., Vorm. 10 Uhr, angeordnete Versteigerung von 1 Hektar Weizen (ca. 300 Dtr.) hat sich erledigt.  
Riesa, am 28. August 1900.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das.  
J. S. Andrae.

In der Stadt Riesa hat

am 30. August 1900

eine Pferde-Vermessung stattgefunden.

Ort: Altmarkt.

Zeit: Vormittags 6 Uhr.

Jeder Pferdebesitzer in Riesa ist zu Vermeidung der Bestrafung mit einer Geldstrafe bis 150 Mark verpflichtet, an diesem Tage seine stämmlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme

- a. der Hohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren,
- b. der Hohlen kaltblütiger oder kaltblütig-gemischter Schläge unter 3 Jahren,
- c. der Heugste,
- d. der Stuten, die entweder hochtragend sind (deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten steht) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- e. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gesätsbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionclub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- f. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- g. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- h. der Pferde unter 1,50 m Wandmaß.

Außerdem ist der Herr Kreisauptmann beauftragt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung einzutreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch der Herr Amtshauptmann hierzu ermächtigt.

In den unter d bis g aufgeführten Fällen sind Bescheinigungen, deren Ausfertigung bei uns vorher zu beantragen ist, vorzulegen; bei hochtragenden Stuten (Pferd d) ist auch der Deckschein mitzubringen.

Die Vorführung hat ohne Gewähr und gezäumt mit 2 Jägeln zu erfolgen. Pferdebesitzer, welche ihre gestellungsspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. August 1900.

— Se. Majestät der König hat Herrn Generalmajor v. D. Sacke, bisher von der Armee, das Kommandokreuz zweiter Klasse des Verdienstordens verliehen und in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Generals-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, den Abschied bewilligt. Herr Leutnant v. D. Sacke im 6. Feldart.-Regmt. Nr. 68, ist in das 7. Feldart.-Regmt. Nr. 77 versetzt worden. Die Herren Führer der Ritten, Dehner, G. W. Wasser im 3. Feldart.-Regmt. Nr. 32, sind zu Leutnant befördert worden.

— Während des Marktes in Lorenzkirch verkehren die Dampfschiffe am 29. und 30. August zwischen Riesa und Lorenzkirch nach folgender Fahrordnung:

Von Riesa nach Lorenzkirch: 5,5, 6,30, 7,30, 8,15, 9, 9,30, 10, 11,10, 12, 12,45, 1,30, 2,15, 3, 3,45, 4,15, 5,15, 6,5, 6,50, 7,45, 8,15, 9.

Von Lorenzkirch nach Riesa: 5,45, 7,5, 7,50, 8,30, 9,5, 10,5, 10,45, 11,45, 1, 1,35, 2,5, 3, 3,45, 4,45, 5,10, 6, 6,45, 7,15, 8, 9, 10.

— Echnaferwillige des Beurtheilungsstandes werden zufolge einer Verfügung des Kgl. General-Kommandos nicht mehr angenommen.

— Gestern Abend in der siebenten Stunde kippte ein fleißiger Einwohner, der von einem Baume an der Schützenstraße hinunter schlief, mit der angelegten Leiter um, fiel beim Abstieg auf eine Mauer und blieb einige Zeit bewußtlos am Boden liegen. Der Bedauerndwerthe hatte am Hinterkopf eine starke blutende Wunde erhalten und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Eine vergleichende Statistik der beiden Stadtgemeinden Großenhain und Riesa dürfte für viele unserer Leser von Interesse sein. Der Werth der gegen Brandschaden versicherten Gebäude betrug am 1. Juli 1899 in Großenhain 15 538 000 Mark, in Riesa 16 148 000 Mark. Der Ertrag der Staatseinkommensteuer im Jahre 1898 war in beiden Städten fast gleich, in Großenhain nur um ca. 300 Mark größer. Die Zahl der gewerblichen Anlagen einschließlich derjenigen mit Dampftrieb betrug am 1. Mai 1899 in Großenhain 71, in denen 1824 Arbeiter, und in Riesa 53, in denen 998 Arbeiter beschäftigt wurden. — Die Zahlen der im Eisenbahnbau beschäftigten und abgegangenen Personen sind: Großenhain 505 480, Riesa 663 714. In ersterer Stadt be-

trug die Einnahme aus dem Personen-Verkehr 209 864 Mk., aus dem Güter-Verkehr 335 323 Mk., für Riesa sind die entsprechenden Zahlen 286 935 und 2 923 207, wobei allerdings zu bemerken ist, daß bei dem auf den Großenhainer Berliner-Bahnhof entfallende Theil der Verkehrsergebnisse nur die Zahl der abgegangenen Personen aufgeführt ist und daß die in den erwähnten Einnahmen die wirklichen Einnahmen nachgewiesen sind. An Postporto und Telegraphengebühren wurden im Jahre 1899 in Großenhain 117 271 Mk., in Riesa 178 564 Mk. vereinnahmt. Bemerkenswert sei noch, daß Großenhain bezüglich der Einwohnerzahl unter den Stadt- und Landgemeinden Sachsens an 22., Riesa an 24. Stelle steht.

— Böhmisches Braunkohle werden doch theurer! Bismohl bisher kein formeller Beschluß seitens der Werke im nordwestböhmisches Braunkohle-Revier vorliegt, eine einheitliche Preis-erhöhung vorzunehmen, so geht doch aus den einzelnen Abschlüssen und den von den Werken mehrfach den Committenten bekannt gegebenen Preisregulirungen hervor, daß die Winterpreise für böhmische Braunkohle mit Gültigkeit vom 1. September um 20 bis 24 Kronen per Waggonladung erhöht werden. — Dagegen schreibt die Schl. Btg., die hiesige Centralverwaltung in Oberschlesien habe beschloffen, zum kommenden Winter keine Steigerung der Kohlenpreise vorzunehmen und auch auf den üblichen Winterzuschlag zu verzichten.

— Die vom Dresdner Bezirks-Obstbau-Verein ins Leben gerufene Vermittlungsstelle für Obstverkauf erfreut sich regen Zuspruchs, sowohl von Seiten der Obstproduzenten als auch seitens des obkäufernden Publikums und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß dieses für unseren heimischen Obstbau so segensreiche Unternehmen im ganzen Königreich Sachsen die weiteste Verbreitung finden wird. Die Vermittlungsstelle ist für Jedermann, der Obst kaufen will, sowie für jeden sächsischen Obstzüchter, der Obst abzugeben hat, zugänglich; beide Theile sollen die gewünschten resp. die veräußerlichen Obstsorten und Mengen angeben und die Vermittlungsstelle besorgt alsdann den Austausch und die kostenlose Zusendung der Angebote- und Nachfragelisten. Daß diese Einrichtung besonders für den ländlichen Obstzüchter, der von der Großstadt und von den großen Marktplätzen weit entfernt wohnt, sehr segensreich werden kann, liegt klar auf der Hand; bisher nur auf Pächter angewiesen, der für einen meist sehr geringen Preis die Ernte gleich auf dem Baume pachtet, erhält er jetzt eine Menge direkter Abnehmer nachgewiesen, die für gutes Obst einen Preis zahlen, der ihn auch nach Abzug des Pächterlohns, noch bestreben wird. Der Privatmann hingegen erhält Quellen mitgetheilt,

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die Mitglieder der regierenden deutschen Familien bezüglich der zum persönlichen Gebrauch gehaltenen Pferde;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die activen Offiziere und Sanitäts-Offiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contractmäßig gehalten werden muß;
6. die königlichen Staatsgarde.

Zur Verhütung von Unglücksfällen wird angeordnet, daß das unbetheiligte Publikum sich von Vormittags 6 bis zur Beendigung der Musterung von dem Altmarkt, der Marktstraße und der Wehnerstraße fern zu halten hat. Die Zugangswege sind frei zu halten. Den Anordnungen der Polizeiorgane hat sich Jedermann bei Vermeidung der Arrestur und nach Befinden Bestrafung zu fügen.

Riesa, den 28. August 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

St. R. Dr. Wegelin.

Sch.

Zum Neubau des Pionier-Kasernements sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

Nebenanlagen Voos II Erd-, Maurer-, Steinmeh- und Zimmerarbeiten zur Einfriedigung,	} Bescheinigung.
IIa Erd-, Maurer- und Steinmeharbeiten	
III Thronrohrmateriallieferung	

Die Verdingungsunterlagen, Zeichnungen pp. liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten zu Riesa, Kaserne an der Wehnerstraße, zur Einsichtnahme aus und können dieselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Kosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Nebenanlagen zum Pionierkasernement Riesa Voos II“ bzw. „Voos IIa“, bzw. „Voos III“ versehen bis Mittwoch, den 12. Septbr. 1900

Voos II Vorm. 11 Uhr,

IIa „ 11 1/2 „

III „ 11 1/2 „

postfrei an unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.  
Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

von wo er frisches Obst direct beziehen kann und hat der Obstzüchter nur erst einmal gut geliefert, so wird der Käufer im nächsten Jahr nicht nur gern wiederkommen, sondern auch seinen Bekannten diese Quelle warm empfehlen. Aber nicht nur für Tafelobst, wie es der Privatmann für den Haushalt haben will, wird die Vermittlungsstelle in Anspruch genommen, sondern auch nach Most-Obst ist große Nachfrage. So werden beispielsweise bei der Vermittlungsstelle 2000 Etr. Preßapfel gesucht, wofür augenblicklich noch kein Angebot vorhanden ist und andere Obstverwerthungskonstellationen sind Käufer für große Mengen guter Kessel (Säuerlinge), wofür Angebote z. B. auch noch nicht vorliegen. Andererseits sind Pa. Gravensteiner und Gelber Richard aus allerbestem Lager angeboten, die im Publikum gewiß leichten Absatz finden werden. Für Verkaufsangebote und Kaufgesuche werden von der „Vermittlungsstelle für Obstverkauf“ Dresden-A., Wienerstraße 13 I, besondere Karten auf Verlangen kostenlos zugesandt und sind an diese Adresse auch alle Anfragen zu richten.

— Für die Herren Lehrer dürfte die Kenntniss nachstehender Bestimmung nicht ohne Werth sein. Bekanntlich ist zur Erlangung von Fahrpreisermäßigungen für Schulfahrten ein schriftlicher Antrag des der Schule vorstehenden Direktors oder Lehrers erforderlich. Ist jedoch eine Schulgesellschaft unterwegs und treten unvorhergesehene Umstände ein, die gegen die ursprüngliche Absicht den Anlaß zur Benutzung einer Bahnstrecke geben, so kann in Abweichung der eingangs erwähnten Vorschrift seitens der sächsischen Fahrkarten-Ausgaben für eine solche Strecke ausnahmsweise auch auf schriftlichen Antrag des begleitenden Lehrers ein Beförderungsschein verabfolgt werden. Voraussetzungen ist hierbei, daß die Beförderung überhaupt möglich und die Zeit zur Ausfertigung des Beförderungsscheines vorhanden ist.

— Nach Ostasien! Das Centralcomitee des Deutschen Vereins vom Rothem Kreuz wünscht, daß größere Colli gut getrockneter Liebesgaben für die Truppen in China laut der Bekanntmachung des Kaiserlichen Militär-inspecteurs von jetzt ab bis auf Weiteres fortlaufend an die Hauptammittelstelle Bremen gesendet werden. Letzter Eintrefftag für 1. Umschichtung: 1. September z. Anweisung über Verpackung: 1. Bekleidungsstücke für den Winter. In Ballen mit Decktuch unter Rapperverpackung. Filz-, Pelzstiefel und Pelzjacken vertragen keine Pressung und sind in Holzkristen zu verpacken. 2. Verpflegungsmittel und Genussmittel. Alle Conserven, in Büchsen oder Flaschen aufgemacht, sind in festen Holzkristen zu verpacken. Colonialwaaren in Original-Pack- resp. Ballenverpackung.



In diesen vier Klassen. Wein und Spirituosen in  
... mit Extrakt in diesen Holzstücken begu...  
... (mit Eisenband versehen) ... für leicht hand-  
... geeignete Waaren (Cacao, Salis und dergleichen),  
... nicht schon in Blechbüchsen aufgemacht, sind nicht  
... oder Zinkblech zu nehmen. 3. Materialien  
... a. Porzellan und Zelle nach Outbänden der  
... b. Wäsche und Kleidungsstücke in Ballen  
... c. Wirtschftsgegenstände. Alles  
... ohne Blech, soweit nicht Gegenstände in Frage  
... kommen, die feinerer Art und leicht dem Rost ausgesetzt  
... d. Sanitäts-Material. Je nach Art; leicht dem Ver-  
... und Rost ausgesetzten Sachen in Kästen mit Blech-  
... oder Zinkblech, andere in Holzstücken ohne Zinkblech.  
... Transport von Waaren vorausichtlich auch stattfinden  
... wie, so muß möglichst darauf gesehen werden, daß  
... das Gewicht der einzelnen Colli 50 bis 60 Kilogramm  
... nicht übersteigt.

Eine unheimliche Statistik! Die Zahl der Selbst-  
... im Königreich Sachsen ist in den Jahren 1897 bis  
... nahezu die gleiche geblieben. Sie betrug im Jahre  
... 1897 1218 Personen, 1898 1205 und 1899 1221. Von den  
... waren 1899 960 männlichen und 261 weib-  
... Geschlechts. Annähernd dasselbe Verhältnis war  
... auch in den früheren Jahren festzustellen. 1899 haben sich  
... 749 Personen durch Erhängen, 223 durch Ertränken, 135  
... durch Erschießen, 48 durch Vergiften, 28 durch Durchschnei-  
... den des Halses und 22 durch Ueberfahrenlassen selbst den  
... Tod gegeben. Niemals oft haben Frauen sich durch Gift  
... den Tod gegeben, nämlich von 48 in 23 Fällen, dagegen  
... wählen nur selten Frauen den Tod durch Erschießen; 1897  
... waren unter 145 Personen, die sich durch Erschießen den  
... Tod gegeben hatten, 5 weibliche, 1898 unter 138 4 weibliche  
... und 1899 unter 135 gleichfalls 4 weibliche. Verhältnis-  
... mäßig am häufigsten wählen weibliche Personen, wie die  
... Statistik nachweist, den Tod durch Ertränken, während die  
... männlichen Selbstmörder meist den Tod durch Erhängen  
... wählen.

Für Unfälle von Kindern von vier bis fünf Jahren  
... ist nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts  
... eine Rente nicht zu gewähren, weil die Kinder, obwohl sie  
... sich im Betriebe der Landwirtschaft mithätig erweisen,  
... nicht als „Arbeiter“ im Sinne des Unfallversicherungsges-  
...etzes anzusehen sind.

Düsseldorf, 27. August. Gestern Nachmittag versammelten  
... sich im Saale des hiesigen Hotels „zum Löwen“ über 100  
... Badengeschäftsinhaber von Düsseldorf, Dahlen, Strehla, Mülheim,  
... Barmen und Ostrau, um in gemeinschaftlicher, vom hiesigen  
... Städtischen und Gewerbeverein einberufenen Sitzung über den  
... von der Regierung verlangten Badenschluß an Sonntagen 2 Uhr  
... Nachmittags zu beraten. Als Referent über das Ergebnis einer  
... seiner Zeit abgehaltenen Vorversammlung, die sich ebenfalls mit  
... der ministeriellen Verordnung beschäftigt hat, war Herr Ritter-  
... Strehla bestellt. Er theilte kurz mit, daß in dieser Vorversammlung  
... im Interesse des Mittelstandes und mit Rücksicht auf die länd-  
... liche Bevölkerung, welche gezwungen ist, den größten Theil ihrer  
... Einkünfte an Sonn- und Festtagen in den Nachmittagsstunden  
... von 2 bis 4 Uhr zu besorgen, eine Verhinderung der jetzigen  
... Badenschließzeit für wünschenswert erachtet würde. Sodann  
... gab Herr Amtshauptmann v. Carlowitz nähere Aufschlüsse über  
... die das Thema behandelnden bestehenden Gesetzesvorschriften.  
... Nach mehrfachen Erörterungen gelangte schließlich ein Antrag  
... zur Annahme, beim Ministerium um Verhinderung der jetzigen  
... Badenschließzeit vorstellig zu werden. Eine hierzu gewählte  
... Kommission wurde mit der Ausarbeitung der Petition, sowie der  
... Einleitung weiterer Schritte betraut.

Malkwitz b. Düsseldorf, 27. August. Am 25. ds. Mtz.,  
... Abends 1/7 Uhr brannte das dem Gutbesitzer Friedrich Wilhelm  
... Bohle gehörige Seitengebäude nieder. Das Feuer ergriff das  
... dicht daneben stehende Seitengebäude des Gutbesizers Robert  
... Emil Kummer, und zerstörte dieses ebenfalls vollständig etc.

Döbeln, 27. August. Nach dem D. A. ist die Bau-  
... schulangelegenheit plötzlich in ein neues Stadium eingetreten, in-  
... dem sich ein auswärtiger Architekt bereit gefunden hat, die Fort-  
... führung der hiesigen Bauhschule zu übernehmen. Zwischen dem-  
... selben und der Stadtbehörde soll ein Einverständnis erzielt  
... worden sein.

Dresden, 28. August. Die Königin trifft heute  
... Nachmittag von Rehfeld in Pillnitz ein.

Dresden, 27. August. St. Excellenz der Herr Staats-  
... minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten von  
... Reich ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Geschäfte  
... wieder übernommen. — Die Beratungen über die Preis-  
... zuertheilung auf der Deutschen Bau-Ausstellung sind nunmehr  
... abgeschlossen und der Centralausschuß ist hierbei von seinem  
... kürzlich gefassten Beschlusse, im ganzen nur 10 Prozent der  
... Aussteller zu prämiiren, wieder abgekommen, da man mit einer  
... derartig geringen Anzahl nicht auskommen wird. Zur Ber-  
... theilung kommen Staatsmedaillen der Königlich sächsischen Re-  
... gierung, sowie auch solche von auswärtigen Regierungen. Ferner  
... werden noch vertieften Medaillen der Stadt Dresden, Medaillen  
... der Ausstellung und Anerkennungsdiplome der Ausstellungs-  
... commission. Außer den Ausstellern können auch die Urheber  
... von Bauwerken und Decorationen in der Ausstellung und in  
... besonderen Fällen auch die geistigen Urheber der ausgestellten  
... Gegenstände ausgezeichnet werden. Die Prämiation findet erst  
... einige Tage vor Schluß der Ausstellung statt. — Der hier-  
... tagende Congress deutscher Kronenpfleger beschloß, die Regierungen  
... anzufordern, gegen die unter dem Deckmantel der Waffage be-  
... triebene Unsitlichkeit energisch einzuschreiten. Der nächste Ver-  
... handlung wird in Berlin abgehalten.

Potsdam, 27. August. In der Porzellanfabrik von Kunzsch  
... vorm. Thiele wurde der Buchhalter Binkert verhaftet, welcher  
... seinen Chef um etwa 70000 Mark geschädigt haben soll. Seit  
... etwa 6 Jahren hat er fortlaufend die Lohnlisten gefälscht. Es  
... war aufzufallen, daß B. sehr flott lebte. Er wußte die Reste  
... aber dadurch irrezuführen, daß er sagte, er hätte vor einigen  
... Jahren das große Loos mitgenommen.

Siegen, 27. August. Ein bekannter Unglücksfall  
... ereignete sich am Sonntag bei der im Gelände bei Lang-  
... burkerdorf erstmalig abend 8 Uhr beginnend des hiesigen  
... Festartillerie-Regiments. Kurz vor Beendigung der  
... Übungen kam ein Geschütz der 2. Batterie dem Vernichten  
... nach durch Verprallen an einen Rainstein und in Folge der  
... ungünstigen Terrain-Verhältnisse zum Umstürzen. Hierbei  
... erlitt der Stangenreiter Fischer mehrfache Verletzungen  
... am Kopfe, während der abgestürzte Kanonier Bettler einen  
... Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Die beiden Ver-  
... unglückten wurden nach dem Krankenhaus in Neustadt  
... überführt. Das Pferd des Stangenreiters ist im Laufe  
... des Nachmittags verendet.

Freiburg. Hier ist vom Stadtrat eine neue Ordnung  
... für den Milchverkauf festgesetzt und amtlich bekannt gegeben  
... worden. Ueber den Fettgehalt der Milch ist bestimmt: Voll-  
... milch, welche nicht einen Fettgehalt von wenigstens 2,7 Proz.  
... besitzt, darf nur in der Weise selbgehalten oder verkauft werden,  
... daß bei der Bezeichnung als Vollmilch das Wort: „minder-  
... wertig“ hinzugefügt und die Minderwertigkeit bei dem Ver-  
... kaufe ausdrücklich noch erklärt wird. Die abgerahmte Milch soll  
... annähernd einen Fettgehalt von 1 Proz. enthalten.

Reustädtel, 26. August. Der hiesige Militärverein  
... geht jedenfalls seiner Ehrenrechte verlustig, da in der gestern  
... stattgefundenen Versammlung mit Mehrheit beschlossen wurde,  
... diejenigen Mitglieder, die zugleich dem Konjumverein angehören,  
... nicht auszuscheiden, wie dies vom Bundespräsidenten verlangt  
... worden war. Die Folgen für den Verein werden nicht lange  
... auf sich warten lassen. Die Abstimmung hätte ein erfreuliches  
... Ergebnis gehabt, wenn nicht auch bei dieser wichtigen Ent-  
... scheidung der größte Theil der Unglückstreuen Mitglieder gefehlt  
... hätte. Es wird die sofortige Gründung eines neuen Militär-  
... vereins für die hiesige Stadt beabsichtigt.

Plauen, 27. August. Da die Perlenfischerei zu Folge  
... ministerieller Verfügung bis zum Jahre 1900 nicht ausgeübt  
... wird, hat man sich seither darauf beschränkt, die bei Wasser-  
... bauten gefundenen Muscheln an geeigneten Plätzen unterzubringen.  
... Man hört jedoch die Befürchtung aussprechen, daß die zu er-  
... wartende Ausbeute einen großen Erfolg haben nicht haben wird.

Leipzig, für die am 18. Oktober stattfindende feier-  
... liche Grundsteinlegung erläßt der Deutsche Patriotenbund mit  
... der Verabredung seiner Bundeszeitung „Der Patriot“ die Ein-  
... ladung zu dieser Festfeier an alle die Vereine, die sich bisher  
... bereit erklärten, am Ehrenmale des deutschen Volkes mitzubauen  
... zu helfen. Das vorläufige Programm ist folgendes: Mittwoch,  
... den 17. Oktober, Empfang der Festgäste, Besichtigung der Stadt  
... und des Schlachtfeldes, Abends, Vorfeier in verschiedenen Sälen  
... der Stadt, Donnerstag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr,  
... Festzug der Vereine nach dem Bauplatz unter Mitbegleitung  
... und Vorantritt von Ehrenjungfrauen, Mittags 12 Uhr, feierliche  
... Ansprache, Gesang (1000 Sänger) Beihalt. Abends 7 Uhr  
... Freudenfeier auf dem Thronberge, Abends 8 Uhr großer Fest-  
... messer mit Ansprachen, Gesangs- und Musikvorträgen. Die  
... Theilnahme des Königs Albert von Sachsen und damit auch  
... eine solche des Kaisers an der Grundsteinlegung ist nicht zu er-  
... hoffen, da in Hinblick auf die von der Königlich sächsischen  
... Regierung dem Patriotenbunde an die Hand gegebenen Mittel  
... einer Koterie die Feiertagsfeier in wenigen Jahren zu erwarten  
... sind. Als Grundstein wird der von den  
... Städten 1863 auf Städtischer Flur gelegte verwendet.

Leipzig, 27. August. Auf Einladung des Deutschen  
... Buchdruckervereins, Kreis Sachsen, hatten sich gestern  
... nahezu anderthalbhundert Vertreter der sächsischen Tagespresse im  
... Deutschen Buchgewerbehaus versammelt, um über eine Reihe  
... wichtiger, das Zeitungsgewerbe betreffende Tagesfragen zu be-  
... raten. Den Vorsitz führte Herr Buchdruckerbesitzer Julius  
... Mäfer. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Papier-  
... preisverhöhung behandelt. Im Laufe der darüber sich entspannen-  
... den Debatte mußte auf die außerordentliche Preissteigerung des  
... Papiers — 30 bis 40 Prozent — hingewiesen und die Her-  
... beiführung eines möglichst niedrigen Papierpreises betont werden,  
... zu welchem Zwecke die Versammlung den Vorstand des Kreises  
... Sachsen des Deutschen Buchdruckervereins, sowie den Thüringer  
... Zeitungsvorleger-Verein beauftragte, sich mit dem Deutschen Zei-  
... tungsvorleger-Verein und mit dem Syndikat der deutschen Pa-  
... pierfabrikanten in Verbindung zu setzen und die erforderlichen  
... Schritte zu einer befriedigenden Regelung der Papierpreisfrage  
... zu unternehmen. Auch sind seitens des Kreises Sachsen des  
... Deutschen Buchdruckervereins Verhandlungen mit einzelnen Pa-  
... pierfabrikanten im Gange, die sich erboten haben, bei Entnahme  
... größerer Quantitäten Papier in einheitlichem Format und in  
... einheitlicher Qualität möglicher Preise zu stellen. Erschöpfende  
... Aussprachen führte auch die Erörterung der Frage der Regr-  
... belastung der Zeitungen durch den neuen Postzeitungstarif her-  
... bei, wobei festgestellt wurde, daß ein großer Theil der Presse  
... eine ganz erhebliche Regrbelastung erfahre. Die Verhandlungen  
... hierüber gipfelten in folgender Resolution: „Die am 26. August  
... im Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig tagende Versammlung  
... sächsischer und thüringischer Zeitungsvorleger erachtet im Hinblick  
... auf die eingetretene Erhöhung der Papierpreise, sowie auf die  
... Regrbelastung, welche der Postzeitungstarif für die Zeitungen  
... bringt, eine entsprechende Erhöhung der Abonnements-  
... und Inseratenpreise als eine unabwendbare  
... Nothwendigkeit. Sie beantragen die Vorstände des  
... Deutschen Buchdruckervereins, Kreis Sachsen, und des Thüringer  
... Zeitungsvorleger-Vereins, diese Erhöhung bis zum 1. Januar  
... 1901 in Sachsen und Thüringen mit allen zu Gebote stehenden  
... Mitteln in die Wege zu leiten, und richtet an die Kollegen der  
... gedachten Staaten das dringende Ersuchen, sich dem Vorgehen der  
... beiden Vorstände allseitig anzuschließen. Gleichzeitig werden die  
... genannten Vorstände beauftragt, dem Publikum die nothwendige  
... Erhöhung in geeigneter Weise durch die Tagespresse bekannt zu  
... geben. Die im Laufe der Verhandlung gemachten Vorschläge für  
... die Neuregelung der Abonnements- und Inseratenpreise werden  
... den beiden Vorständen als Material zur Berücksichtigung bei der  
... Behandlung der Angelegenheit überwiesen. Im Laufe der Ver-  
... handlung wurde anerkennend der Thätigkeit des Vorstandes des

Deutscher Buchdruckervereins, Kreis Sachsen, erwähnt,  
... so insbesondere für die Unterstützung der Verleger im Falle der  
... Tagespresse eingetreten etc.

#### Aus dem Reich und Auslande.

Kuffig, 26. August. In der Nähe von Kuffig be-  
... richtete dieser Tage die erste Obflutung dieses Jahres, der  
... Firma Pechanz in Kuffig gehörig, mit einer werthvollen  
... Ladung Früchtlern. Der Schaden dürfte über 10000 Mark  
... betragen. — Die Abfrachten gehen in Folge des niedrigen  
... Wasserstandes reißend in die Höhe. Seit Sonnabend sind  
... sie um 50 Pfennige (auf 600) für die Tonne bei den üb-  
... lichen Staffeln gestiegen. Es herrscht großer Mangel an  
... Kahnraum. Das Wasser ist nunmehr bis auf —55 Centim.  
... herabgesunken, und die Schiffe verkehren nur noch unter  
... den größten Schwierigkeiten. Bei noch weiterem Anhalten  
... des trockenen Wetters steht die Einstellung der Personen-  
... als auch der Kahnschiffahrt in wenigen Tagen bevor.

Der Schlosser Albert Prinz aus Berlin ist in Stettin  
... nach einem kurzen Wortwechsel von einem 18jährigen Bür-  
... schen erstochen worden. Er erhielt einen Stich in den Hals  
... an dem er sich verblutete. — In Obergurg (Oesterrei-  
... chisch-Schlesien) ist die am Bahnhof gelegene Deisfabrik ab-  
... gebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf 80000 Gulden  
... geschätzt. — Die Stadt Uhnowo ist zur Hälfte nie-  
... dergebrannt. Etwa 1000 Personen sind obdachlos gewor-  
... den. — Drei Passagiere des Hamburger Dampfers  
... „Marie Boermann“, der Schlossermeister Mehl, der Rau-  
... er Schwäbke und der Maurer Müller, sind beim Landen  
... in der Brandung ertrunken. — Ein Prozeß wegen Land-  
... friedensbruch gegen etwa 20 Personen, die an der Demo-  
... stration der Synagoge in Posaitz theilhaftig waren, wird  
... gegen Mitte Oktober vor dem dasigen Schwurgericht zur  
... Verhandlung kommen. — Durch eine Explosion im Pe-  
... troleumlager des Torpedobootes „G. 89“ wurden ein Deck-  
... offizier und drei Mann in Piel verletzt, darunter ein  
... Heizer schwer; ihm soll der Unterleib aufgerissen sein. Die  
... Beschädigung des Bootes ist gering.

#### Vermischtes.

Wieder eine Boje von Andree. In der Nähe  
... von Island ist Ende Juli wieder eine Boje gefunden wor-  
... den, die von Andree her stammt. Sie trägt die Inschrift:  
... „Andrees Polarexpedition 1896 Nr. 8“ und trieb am 28.  
... Juli d. J. in Grindavik an Land. Ein Isländer aus der  
... Gegend von Grindavik fand die Boje. Nunmehr ist die Boje  
... nach Kopenhagen gesandt worden, wo sie dem schwedisch-  
... norwegischen Geschäftsträger übergeben wurde. Die An-  
... dreeboje ist kugelförmig und besteht aus dicken Korkstük-  
... ken mit Kupferdraht umwickelt. Unten ist ein Sankblei  
... angebracht, um die Boje aufrecht zu erhalten, oben be-  
... findet sich ein Kupfernetz, das durch eine runde, vernickelte  
... Platte mit Zinkstift geschlossen ist. Sowohl der Kork als  
... auch der Kupferdraht haben durch langes Liegen im See-  
... wasser stark gelitten und sind fast verzehrt. Die Ver-  
... bundung der Boje mit der „Vesta“ geschah so geheim, daß  
... der Kapitän nicht ahnte, was der Kapitän enthielt. Die  
... Boje ist bei ihrer Eröffnung, wie die Kupferne, ohne Deckel  
... und Inhalt besunden worden. Das Kupfernetz war durch  
... Eisfahraubung oder Stoß gegen die Küste aus seiner Stel-  
... lung gerissen. Die Boje war überhaupt stark beschädigt.  
... Auf der Unterseite der Boje besand sich eine Menge  
... kleiner Krebsstiere, welche nach der Aussage des Frei-  
... herrn von Nordenfjöld sich immer im Eismeere an die  
... Schiffe ansetzen.

Ein Unglück auf einmal. Ein Vorfall von  
... erschütternder Tragik wird aus dem Dorfe Orvieto in der  
... Provinz Perugia in Italien berichtet. Der Landmann  
... Giovanni Pietroni arbeitete mit seinem zwölffährigen  
... Sohne auf dem Felde. Als der jähzornige Alte den Knaben  
... Augenblick mit gekreuzten Armen müßig dastehen  
... sah, gerieth er dergestalt in Wuth, daß er ihm einen Stoß  
... an den Kopf warf. Das Kind stürzte lautlos zu Boden  
... und blieb liegen, ohne sich zu rühren. Der Vater glaubte,  
... sein Sohn wolle sich einen schlechten Scherz mit ihm er-  
... lauben. Mit der Absicht, ihm durch eine Ohrfeige wieder  
... auf die Beine zu helfen, schritt er auf ihn zu. Da erkannte  
... er zu seinem namenlosen Entsetzen, daß er in dem Knaben  
... eine Leiche vor sich hatte. Auf das laute Jammern des  
... verzweifelten Mannes eilte seine Frau mit einem wenige  
... Wochen alten Kinde auf dem Arm herbei. Als sie erkannte,  
... was geschehen war, legte sie das Baby auf die Erde nie-  
... der und warf sich weinend über den Körper ihres Jungen.  
... Nachdem sie den ersten Schmerzensausbruch überwunden  
... hatte und schluchzend zu der Stelle zurückkehrte, wo sie  
... ihr jüngstes Töchterchen hingelegt, fand sie nur einen  
... blutigen Arm und den zernagten Kopf des kleinen Wesens.  
... Ein Ratterschwein, das am Tage vorher geworfen war  
... über das hilflose Kind hergefallen und hatte es ausge-  
... freffen. Während Pietroni in Unterjuchungshaft gebracht  
... wurde, mußte seine vor Schmerz wahnsinnig gewordene  
... Frau in ein Irrenhaus überführt werden.

Einer schweren Katastrophe wäre der vor-  
... letzten Montag in Genua eintreffende deutsche Truppen-  
... transport zum Opfer gefallen, hätte nicht ein Weichen-  
... wärter mit eigener Lebensgefahr im kritischen Augenblick  
... das Unglück abgewendet. Der deutsche Militärzug hielt  
... Montag Nachmittag 2,38 auf der Station Pontedecimo  
... (Linie Mailand-Genua), als plötzlich der von Busalla her  
... fällige Zug Nr. 1755 dem Zuge mit einer durch die  
... Senkung des Geländes verdoppelten Wucht entgegen  
... brauste. Man hatte offenbar verjäumt, den Zugführer von  
... der Anwesenheit des Militärzuges zu verständigen. Zum  
... Glück bemerkte ein Weichenwärter, Michelangelo Garella,  
... die drohende Gefahr und ließ unter schwerster eigener  
... Gefahr den herankommenden Zug auf ein todtes Geleise  
... fahren. Dadurch wurde ein unsehlbarer Zusammenstoß  
... vermieden, der noch weit größere Proportion als der



...ausmachen können. Der Arbeitsminister ...

Großbritanniens hungernde Seeleute. Eine schwere Kaufschuldbildung wird gegenwärtig in England ...

Der letzte Akt eines Ehedramas spielte sich an der Sellenbrücke in Berlin ab. Dort sprang die 32 Jahre alte Frau Franziska Zwach mit ihrer 10 Jahre alten Tochter in den Kanal.

Cecil Rhodes' „Preis-Kirchhof“. Die Engländer pflegen zu behaupten, daß der berühmte und berüchtigte südafrikanische Erzkönig Cecil Rhodes in Allem, was er beginnt, Erfolg habe.

dem ganzen Friedhof. Die Grabsteine waren wohl durch das Wittern einen bewundernden Blick auf die mit den schönsten Blumen geschmückte Ruhestätte, doch aber kopfschüttelnd bei sich, daß es doch nicht schön sein müsse, so einsam zu schlummern.

Im Dome zu Speyer haben 8 Kaiser des ehemaligen heiligen römischen Reichs deutscher Nation ihre Ruhestätte gefunden, nämlich die kaiserlichen Konrad II., Heinrich III., IV. und V., der Hohenstaufe Philipp, Rudolf von Habsburg, Adolf von Nassau und Albrecht I. Auch die Gemahlin Konrads II., Hilse, ferner Bertha, die treue Lebensgefährtin Heinrichs IV., und Beatriz, die Gemahlin Friedrich Barbarossas, die er jählich liebte, und ein Töchterchen von ihr sind dort beigesetzt; sämtliche Gräber sind aber ganz unkenntlich.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 28. August 1900.

Wien. Nach der tschechischen Volksversammlung am Sonntag bei Raubitz (Böhmen) zogen die jungen Leute mit einer schwarzen Fahne mit einem roten Kreuz nach dem Ort zurück.

Bukarest. Die Agence Roumaine erklärt die Nachricht von Grenzkonflikten zwischen rumänischen und bulgarischen Truppen für falsch.

Brüssel. Bei den begonnenen großen Manövern kam es bei Farciennes zu einem furchtbaren Zusammenstoß zwischen einem Gwibe- und einem Lanzenreiter-Regiment.

London. Dem Reuterschen Bureau wird aus Glasgow gemeldet, daß eine aus Vater, Mutter und Kind bestehende Familie, bei welcher Pestepidemie konstatiert worden sei, unter Beobachtung der dortigen ärztlichen Behörden stehe.

London. Gestern fiel ein Güterzug von einer etwa 13 Stunden von Salisbury entfernten Brücke herab, wobei 5 Personen umkamen.

Washington. Der amerikanische Gesandte Conger telegraphierte gestern über Taku: Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt.

Zum Krieg in Südafrika.

London. Das Kriegsamt veröffentlicht die Verluste der letzten Gefechte bei Belfast; darnach hat Buller verloren: 3 Tote und 24 Verwundete, die übrigen bei Belfast operierenden Truppen hatten 4 Tote und 30 Verwundete.

London. Das Reutersche Bureau meldet aus Moskau vom 27.: Drei kleine Burenkommandos zogen sich in der Nähe von Senegal und Vesphehem.

London. Gestern hat General Buller ...

London. Daily Mail meldet aus Petersburg vom 27.: Eine Burenabteilung hat gestern 100 Hdt. Dynamit in einem Kohlenbergwerke nahe bei Jaggone im Norden Russlands weggenommen.

Zum Aufstand in China.

Paris. Im Ministerium des Aeußern giebt man als wahrscheinliche Ursache dafür, daß der Gesandte Pichon in Peking bisher nur eine einzige Depesche schickte, folgendes an: Die Ankunft der von Peking nach Peking per Kourier abgehenden Nachrichten ist noch immer reine Glückssache.

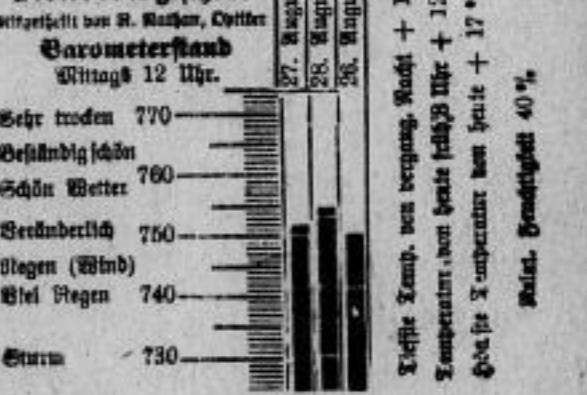
Petersburg. Eine große öffentliche Versammlung beschloß die Ueberreichung eines goldenen Ehrenabzeichens an den General Lenevitch.

Petersburg. Dem Reuterschen Bureau zufolge ist die Bildung von 8 Militärleusen-Batterien beschlossen worden.

London. Morningpost meldet aus Washington: Die Regierung erhielt die Information, daß Rußland den Krieg an China nicht erklärt habe; der Zar habe aber trotzdem die Absicht, die Mandchurie zu annektieren.

London. Daily Mail meldet aus Rom: Ein erster Aufruhr fand in Palermo statt; mehrere Personen wurden dabei getödtet, andere schwer verwundet.

Wetterbericht.



Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof, listing departure times for various destinations.

Riesner Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden. Advertisement for banking services including deposits, loans, and currency exchange.



### Entlaufen

Ein schwarzer Hund, der bei Herrn ...

Verloren vom Rathaus zum ...

Ein sol. möbl. Zimmer, part. ...

Sucht wird ein Herr zum ...

100 Mk. werden gegen ...

Ein größeres Schulmädchen ...

Schulmädchen oder Mädchen ...

Wädchen, im Alter von 14-16 Jahren ...

Ein zuverlässiger Müllergeselle ...

Ein älterer Mann sucht ...

Arbeiter bei ausfallender Arbeit im ...

Suche zum sofortigen Antritt einen ...

Schweizer, Gut Nr. 64 in Gröba.

Vertreter, der bei der guten Kundschaft ...

gesucht, vorläufig gegen hohe Provision ...

festen Anstellung, Meldungen unter Angabe ...

125 bis 200 Mark monatlicher Nebenverdienst ...

Schöne welche Dienen, sowie ...

Bulle, Schwarze, zu verkaufen ...

Reitpferd, auch als Wagenpferd geeignet ...

Wäsche zum Plätten wird ...

Kinderbettstellen in Holz ...

2 Hohlbänke kauft Otto Thiele ...

Salon- und Industrie-Oriflets ...

Mariafcheiner Braunkohlen ...

Die Zeit ist da z. Schweinemästung ...

Erntegemeint! Ist die vorzügl. Wirkung v. ...

Schwarze Hände wäscht ...

Lehranstalt für Frauenarbeiten ...

Hafen-Cacao Pfd. 1 Mrk. ...

Lehranstalt für Frauenarbeiten ...

Schöne welche Dienen, sowie ...

Sattige Dienen, Wehe 40 Pf. ...

Ein sol. möbl. Zimmer, part. ...

Sucht wird ein Herr zum ...

100 Mk. werden gegen ...

Wagen der Donnerstag, den 30. August ...

Schützenzelt Niesä. Heute Dienstag Abend 8 Uhr ...

Große Abschieds-Familien-Vorstellung ...

Gasthof „zum Admiral“, Boberßen. ...

Gasthof Gröba. Donnerstag, den 30. August ...

Gasthof Gohlis. Donnerstag, den 30. August ...

Gasthof Jahnishausen. Sonntag, den 2. September ...

Großes Militär-Garten-Concert und Ball ...

Feine milde Toiletten-Seifen ...

F. W. Thomas & Sohn, Niesä, Hauptstr. 69.

Adlerwirthschaft mit guten Gebäuden ...

Seeländer Dänen, sowie schwedischen Arbeits- und ...

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Karl Jahrmart, Dresden, Seckstraße 40.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Die Frachtberechnung für ...

Wagen der Donnerstag, den 30. August ...

Sucht wird ein Herr zum ...

Große Krauthobel für ...

Gasthaus zur guten Quelle in Gröba.

Gasthof Zeithain. Donnerstag zum ...

Schneiders Restaurant. Morgen Mittwoch ...

Hotel Stadt Dresden. Morgen Mittwoch ...

F. R. Morgen Mittwoch Abends ...

Radfahr.-Verein Blitz. Morgen Mittwoch ...

Herzlicher Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Nach dem Hinscheiden ...

Friedrich Karl Kaiser, drängt es uns, allen ...

Dank. Zurückgekehrt vom ...

Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Für die vielen Beweise ...

Dank. Für die vielen Beweise ...



## Eine Finanzkontrolle für China.

Das Programm der Mächte in China gliedert sich in drei Punkten: 1. Befreiung der Gesandten und Ausländer, 2. Bestrafung der Schuldigen, 3. Bürgschaften für die Zukunft ohne Aufteilung Chinas.

Der erste Punkt ist erledigt, die Belegarten sind frei, und so weit hat das Einverständnis der verbündeten Truppen ist sogar die Lösung des zweiten Punktes schon jetzt erheblich gefördert: die Hauptstadt ist in ihrem Besitz, und wenn die Gesandten gesprochen haben, kann das Strafgericht, soweit die Schuldigen erreichbar sind, beginnen. Vermutlich wird auch über diesem zweiten Punkte, wenigstens soweit die Bestrafung der schuldigen Personen in Betracht kommt, die Einigkeit der Verbündeten nicht in die Brüche gehen. Nicht ganz so vertrauensvoll kann man der Festsetzung der Entschädigungen und der Erledigung des dritten Punktes entgegensehen, der Aufrichtung der Bürgschaften, die eine Wiederkehr von Ereignissen verhindern sollen, welche das Leben der Ausländer und das gesamte abendländische Kulturwerk aufs Spiel setzen. Bezüglich dieses dritten Punktes ist denn auch eine Einigung der Mächte noch nicht erzielt.

Die „Adm. Ztg.“ giebt nun zweifellos die Intentionen möglicher deutscher Kreise wieder, wenn sie folgenden Vorschlag macht. Sie schreibt:

„Selbst wenn man, wie vielfach behauptet wird, von Gelbbläutungen als Sühne für die Ermordung der vielen Ausländer absehen wollte, würde China für den Verlust fremden Eigentums und als Entgelt für die gewaltigen Kriegsausgaben der Mächte eine Geldentschädigung aufzuerlegen sei, die sich auf viele Hundert Millionen Taels belaufen wird. Wie sollen die Mittel aufgebracht und wie soll die Zahlung sichergestellt werden? Die einzigen sicheren Reizeinnahmen, die Erträge der Seezölle, sind den Anleihegläubigern verpfändet und können flüchtig nicht angetastet werden. Freilich ist es seit langer Zeit der Wunsch der chinesischen Regierung, die Seezölle zu erhöhen, und da dieser Wunsch wegen der Silberentwertung und aus anderen Gründen jetzt wohl allgemein als gerechtfertigt anerkannt ist, so dürfte seine Verwirklichung um so weniger Anstoß erregen, als durch die Rezhainnahmen ein Teil der Kriegsschuldigkeit verbürgt werden könnte. Aber das wäre doch wohl immer nur ein kleiner Teil der zu leistenden Summen. Ueberläßt man den Mandarinen die Eintreibung dieser Summen, so zeigt man gerade der Klasse, die die meiste Schuld an den Ereignissen trifft, Mittel und Wege, sich aus Neue zu bereichern; sie würden das Doppelte und Dreifache der auferlegten Kontribution von den Steuerzahlern erpressen, und Unzufriedenheit, Rothstände und neue Revolutionen wären die sichere Folge. Es bleibt also schon bei der Regelung der Entschädigungsfrage, wenn der Anspruch der Betroffenen sichergestellt werden soll, — der Ausweg, die Mittel unter Kontrolle der Mächte und durch diese Kontrolle aufzubringen.“

Um eine solche Kontrolle jedoch wirksam zu gestalten, bedürfte es einer Aufsicht in allen Zweigen der Finanzverwaltung des Reiches, die so involvirenden Beamten der Mächte müssten berechtigt sein, in die Finanzverwaltung der Provinzen wie der Zentralgewalt bis ins Kleinste Einsicht zu nehmen und nöthigenfalls bessernd und selbst strafend einzugreifen, und schließlich müßte auf Grund dieser Reform die Aufstellung eines Staatshaushaltes, die man bis jetzt nicht kennt, ermöglicht werden. Bedahls

solte in China ein Verfahren versagen, das in Egypten so gute Früchte gezeitigt hat? Die Chinesen selbst würden den Nutzen einer solchen Reform, die sie von den planlosen, das Unterste zu oberst lehrenden Umwälzungen des Kaisers Kuangsi dadurch unterscheiden, daß sie an der bestehenden Form kaum etwas ändert und bereits vorhandene chinesische Grundzüge in die Wirklichkeit überträgt, ebenso bald erkennen, wie sie den Vortheil der Umgestaltung des Seezöllewesens schnell erfasst haben.“

Offenbar handelt es sich hier um einen Fühler, und man darf gespannt sein, wie das Ausland diesen deutschen Vorschlag aufnehmen wird.

## Der Krieg in China.

Der Kaiser hat nachstehendes Telegramm an den zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders zur Weiterbeförderung nach Peking gerichtet:

„An Leutnant Graf Soden, Peking. Ich spreche Ihnen und Ihren Mannschaften Meine herzlichsten Glückwünsche aus, sowie diejenigen der Armee und Marine zum guten Erfolg Ihrer heldenhaften Ausdauer. Ihre deutsche Treue und Tapferkeit gereichen Ihnen zur höchsten Ehre. Ich verleihe Ihnen gleichzeitig den Rothen Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern und erwarde Vorschläge zur Dekoration Ihrer Mannschaft. Wilhelm, K. A.“

Der vom Kaiser durch dieses Telegramm ausgezeichnete Offizier hat inzwischen einen genaueren Bericht über die Thätigkeit seines Detachements erstattet, aus dem der Gouverneur von Kiautschou telegraphisch folgenden Auszug nach Peking gemeldet hat: Am 21. Juni wurden Feindseligkeiten gegen die Seemannschaft eröffnet, diese am 22. in Folge Mißverständnisses geräumt und nach englischer Gesandtschaft begeben. Kurze Zeit darauf deutsche Gesandtschaft wieder befehrt. Oesterreichische und italienische inzwischens abgebrannt. Von da ab unaufhörlich im Geleite gegen chinesische Truppen des Tzungtschuan und Junglu. Vom 16. Juli bis 9. August Waffenstillstand. Detachement besetzte inzwischens Club. Bis zum 11. August mörderisches Feuer aus nächster Nähe. Am 14. August früh Geschütz- und Gewehrfeuer außerhalb der Stadt hörbar. Chinesen verließen nachmittags Stellungen, als indisches Regiment erschien. Detachement ging vor, besetzte Sattamen-Thor, erbeutete 8 Kanonen, eine Fahne, viele Waffen und Munition. 25 Mann hatten mehr als 1000 Gegenübergestandenen, von denen über 200 gefallen. Seesoldaten haben sich hervorragend benommen, sämtliche Europäer haben Ruhe, Unerschrockenheit und gutes Schießen bewahrt. Verwundet: Berger, schwer, linke Kopfseite. Reinhardt linker Arm. Weißhardt rechtes Gesicht, Gehör verlegt. Ezardts rechte Hand. Forster, rechte Schulter. Wirts, linkes Bein. Dente, Gesicht, geheilt. König, Gesicht und Schulter, geheilt. Gunter, linker Arm, Hüfte, Lunge. Cronlich, Gesicht, leicht. Seiffert, Bein, An'se steif. Klaus, linker Ellbogen, Typhus, in der Besserung. Die übrigen gesund.

Im Uebrigen liegen vom Kriegsschauplatz keine Ereignisse von Bedeutung vor. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Peking vom 19. d. M. gemeldet: Heute wurden Rekognoszierungen vorgenommen. Es wird berichtet, daß bewaffnete Chinesen im Süden und Südwesten Plünderungen vornehmen. Bengalische Lanzenreiter entdeckten in Douji, einer vier Meilen südwestlich gelegenen Ortschaft, eine gut verschanzte Streitmacht. Man glaubt, daß dieselbe von den besten chinesischen Führern befehligt wird. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Tientsin

vom 24. d. M. ist eine aus Russen, Deutschen und Japanern gebildete Abtheilung von 1000 Mann von Peking aus vorgegangen. Man glaubt, sie solle die Kaiserin-Wittve verfolgen. Aus Hongkong erfährt dasselbe Blatt von vergeblichen, der Gouverneur der Provinz Kwangtung habe ebenso wie die Gouverneure aller anderen Provinzen von der Kaiserin-Wittve telegraphisch den Befehl erhalten, 300000 Taels für den Unterhalt der Truppen zu zahlen.

In einem Berliner Telegramm warnt die „Adm. Ztg.“ vor englischen Sensationsdepeschen, von denen die beiden letzten, die Gefangennahme der Kaiserin, sowie die Kriegserklärung Rußlands an China, sich wiederum nicht bestätigen. Als besonders zuverlässig seien die russischen Depeschen anzusehen. Aus diesen gehe hervor, daß die Kaiserin, der Kaiser und die gesammte Regierung entflohen seien, wodurch den verbündeten Mächten die Einleitung von Friedensunterhandlungen sehr erschwert werde. Insofern sei das Entweichen des ganzen bisherigen Regierungsapparates ein unerfreuliches Ereignis, daß aber diese Regierung im Innern Chinas große Truppenmassen aufbieten und den Mächten einen nachdrucksvollen militärischen Widerstand entgegensetzen würde, sei nicht anzunehmen. Mit der militärischen Widerstandskraft der Chinesen sei es vorbei.

Jetzt wehen auch die deutschen Fahnen in Peking. An der Befreiung der Gesandten konnten die geringen deutschen Seestreikräfte sich zwar nicht beteiligen; sie mußten sich darauf beschränken, den größeren Truppenkörpern der übrigen Mächte zu folgen. Der an der Erstürmung der Takuforts hervorragend beteiligt gewesene Kapitän zur See Pohl, Kommandant der „Hansa“, rückte am 9. August mit 4 Offizieren und 107 Mann von Tientsin ab, während Kapitänleutnant Hecht, erster Offizier der „Hertha“, am Tage darauf mit 2 Offizieren und 150 Marinemannschaften folgte. Starke Regengüsse hielten den Vormarsch beider Detachements auf, so daß Kapitän zur See Pohl erst nach neuntägigem Marsch am 18. August in Peking, das am 14/15. August von den übrigen Truppen genommen war, eintreffen konnte. Kapitänleutnant Hecht langte mit dem Proviant, Wasser und Troß zwei Tage später, am 20., vor Peking an. Inzwischen wird aber auch Generalmajor von Höpfner mit seiner 2532 Mann starken Truppe Marineinfanterie dort angekommen sein. Die unter seinem Befehl stehenden beiden Seebataillone waren am 18. in Taku ausgeschifft und trotz der großen Schwierigkeiten, welche die Beschaffung von Pferden und Rulis verursachten, hatte der Vormarsch auf Peking am folgenden Tage begonnen. Jetzt hält auch eine beträchtliche deutsche Truppenmacht die Stadt besetzt.

Dem Vordringen der Russen in der Mandschurie setzen die Chinesen anscheinend keinen nachhaltigen Widerstand mehr entgegen. Nach einem Telegramm des Generals Grobellow aus Chabarowsk ist die chinesische Bevölkerung längs des Sungaristuffes zwischen Chabin und Bajantu zu ihren Feldarbeiten zurückgekehrt und hat bei der russischen Verwaltung angefragt, ob sie Schranken mit Getreide und Waaren wieder flussaufwärts und flussabwärts befördern dürfe. Es wurde ihr geantwortet, daß Schranken ungehindert verkehren könnten, falls sie keine Waffen führen. In Saubin herrscht seit der Einnahme der Stadt durch die Russen vollkommene Ruhe. Handel und Verkehr unter den Chinesen ist neuerdings wieder eröffnet. — General Delow meldet: Russische Truppen sind am 20. August in Wambuche eingerückt.

## Der Fund am Strande.

11) Roman von H. Rosenthal-Sohn.  
Fortsetzung.

„Wenn man aber keinen Mann bekommt,“ warf Maria heiter ein.

„Sie brauchen nur zugreifen,“ meinte Reinhard gleichfalls einen heiteren Ton annehmend. Es war ihm aber durchaus nicht heiter zu Muthe bei diesem Gespräch.

„Aber zum Heirathen gehört doch als erste Bedingung die Liebe,“ erklärte die junge Dame überzeugt.

„Selbstverständlich. Ohne Liebe keine glückliche Ehe! Jedoch giebt es so viele verschiedene Abstufungen der Liebe, als es Menschen giebt. Eine ruhige, erwägende Reizung halte ich für die beste Grundlage der Ehe.“

Der Beamte schaute bei diesen Worten ärtlich und feurig in das feine Gesicht des Mädchens, auf deren Jüngen jetzt wie ein Schatten der Ausdruck ernstest Nachdenkens ruhte. Die junge Dame schaute jedoch nicht zu ihm hin, sondern fuhr noch eifriger fort, zu den oben Dänen und in den grauen Himmel hinaus zu blicken.

„Das wäre, glaube ich, nicht meine Art,“ antwortete sie dann. „Ich kann über dieses Thema wohl kaum eine Meinung haben, da ich bisher noch gar nicht in einer Lage gewesen bin, mir darüber Gedanken zu machen.“

„Sollte das wirklich bei einer schönen jungen Dame von zwanzig Jahren vorkommen?“ warf der Assessor etwas verstimmt ein.

„Bei mir ist es so, das kann ich versichern. Ich denke überhaupt noch nicht ans Heirathen, ich will mich noch meiner Freiheit erfreuen.“

Es lag etwas im Tone dieser lustig, jedoch beziehungsreich ausgesprochenen Erklärung, das den Assessor sehr unangenehm berührte. Er wollte eben der jungen Dame

noch weitere Lebensansichten einbringlichst ans Herz legen, als die Thür aufging, und Mutter Gehren eintrat. Der Assessor wurde ganz wüthend. Wer konnte wissen, wann wieder eine so gute Gelegenheit sich darbot, aber er durfte seinen Unmuth nicht zeigen. Freundlich begrüßte er die alte Frau, sprach noch einige Zeit über alltägliche Angelegenheiten mit ihr und empfahl sich dann, fest entschlossen, den Besuch hier im Hause so bald als möglich zu wiederholen, um das junge Mädchen von ihren törichten Absichten abzubringen und ihre Gleichgültigkeit durch seine gebildete, gebiegene und interessante Person zu besiegen.

Er reichte Maria die Hand zum Abschied, drückte dieselbe herzlich und hielt ihre schlanken Finger länger in den seinen, als es gerade nöthig war. Er suchte das Auge des jungen Mädchens. Diese jedoch schaute beinahe zur Erde und zog ihre Hand mit einiger Entschiedenheit aus der seinen.

Dieser Abschied verstimmt Reinhard noch mehr, und er fuhr in sehr äbler Laune nach Neu-Harlingerfel zurück. Ein scharfer Nordostwind blies in die Segel des Fährbootes, es schaukelte heftig, und die kurzen Wellen schlugen klatschend gegen die Schiffswand und spritzten eisiges Wasser über das Deck, so daß die wenigen Passagiere gezwungen waren, in dem engen dampfen Kajütentraum Schutz zu suchen. Das Spätherbstwetter und die unliebliche Fahrt entsprachen genau der Stimmung des Assessors, dessen Hoffnungshimmel auch mit grauen Winterwolken verhangen war.

In dem kleinen Schifferhause auf Spieleroog war ebenfalls kein heiterer Frühlingssonnenschein nach dem Fortgange des Gastes. Maria Ribera machte ein sehr melancholisches Gesicht und Frau Gehren brummte: „Was hat er denn wieder gewollt? Sie plagen, liebes Fräulein? Wenn er kein Esel wäre, müßte er doch merken, daß

Sie nichts von ihm wissen wollen, aber von jedem Frauenzimmer glaubt er, es sei in ihm verliebt. Bisher waren es aber nur reiche, denen er nachstellte, daß er auch Ihnen sich lästig macht, ist mir auffällig.“

„Der Mann thut mir eigentlich leid,“ erwiderte Maria. „Ich bin ihm zu großem Dank verpflichtet, er hat viel für mich gethan, aber Uneignung und Liebe lassen sich nun einmal nicht herbeizwingen.“

„Er ist eben gewaltig stolz auf seinen Beamtenstand und will nicht einsehen, daß er keine Schönheit ist,“ bemerkte Frau Gehren.

„Er scheint sonst jedoch ein guter, hilfsbereiter Mensch zu sein.“

„Nun, bis jetzt wußte man nur von ihm, daß er dem Gelde nachrennt; er hat sich bisher nicht schlecht und auch nicht gut bewiesen. Sie müssen es ihm arg angethan haben, daß er bei Ihnen sich so völlig verändert zeigt. Wenn nur nicht etwas dahinter steckt.“

„Was soll denn dahinter stecken? Ich bin arm, ein alleinstehendes, verlassenens Mädchen ohne Erbschaften, ohne werthvolle Verbindungen; bei dieser Freierei scheint dem Manne doch die Verliebtheit mit dem Verstande durchgegangen zu sein.“

„Das kann sein, eigentlich ist er doch zu alt für dergleichen Segelfahrten ins Blaue. Er thut auch sonst nichts ohne bestimmte Ansichten, und ich glaube, er hat sich diese Verliebtheit wohl überlegt.“

„Wenn das wirklich so ist, brauche ich eigentlich gar kein Mitleid mit ihm zu haben,“ meinte Maria.

„Das haben Sie auch nicht nöthig, Fräulein. Er wird an dem Korb von Ihnen nicht sterben.“

„Ich fürchte nur, er kommt wieder und läßt nicht nach mit seinem offenen und verdeckten Drängen.“

„Ja, er ist zäh, und scheint in diesen Dingen schwer von Begriffen; es wird wohl schließlich nichts weiter



# Tagesbelegte

Am 26. d. M. sind in Prag die Reste von 64 Leuten verblieben, unter denen sich auch die für die österr. Armee bestimmten Leuten befinden. — Mit dem 26. d. M. sind die Reste der österr. Armee in Prag angekommen. Die Reste der österr. Armee sind in Prag angekommen. Die Reste der österr. Armee sind in Prag angekommen.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Zeitungen lassen nicht davon ab, auf die allseitige Berufung des Reichstages hinzuwirken, und zwar rufen danach solche Blätter am lauesten, die im Juli dieses Jahres belästigt wurden. Bezüglich des Beschlusses der Versammlung des Reichstages liegen die Dinge gegenwärtig nicht anders als damals; auch ist jetzt kein Grund vorhanden, die parlamentarische Ruhepause vorzeitig zu unterbrechen.

Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — Der Bundesrat tritt zu seinen regelmäßigen Sitzungen wieder Mitte September zusammen.

König Victor Emanuel wird einer römischen Meldung der „Magd. Ztg.“ zufolge nach Ablauf der strengen Hoftrauer dem deutschen Kaiserhofe einen Besuch abstatten.

## Oesterreich-Ungarn

Am 26. d. fand bei Nachod im Walde an der preussischen Grenze ein von 35 000 Personen besuchtes tschechisches Meeting statt. Der Hauptredner, Abg. Dr. Gerold, erging sich in heftigen Angriffen gegen Deutschland, welches er beschuldigte, daß es die Annexion Böhmens plane. Böhmen, welches ein Volk gegen germanische Bestrebungen sein sollte, sei ein Sammelpfad deutscher Agitatoren. Die österr. Staatsmänner müßten darauf bedacht sein, das Böhmen nicht das Schicksal Elsaß-Lothringens theile. Wenn die Staatsmänner nicht blind wären, hätten sie aus dem Jahre 1866 lernen müssen, wozu Deutschland abziele. Das tschechische Volk müsse sich rufen für den Zeitpunkt, wo es sich entscheiden werde, ob auf dem Prager Dome die Fahne des heiligen Wenzel, oder die preussische Fahne, wie 1866, aufgezogen werde. Der Vertreter der tschechischen Radikale erklärte, Böhmen habe nichts zu fürchten, so lange Frankreich und Rußland bestände. — In einem zweiten tschechischen Meeting auf dem Georgsberge bei Roudnik sprach Abg. Dr. Gregor vor etwa 40 000 Personen. Er bezeichnete das böhmische Staatsrecht als das einzige Ziel und eine rücksichtslose Opposition als die alleinrichtige Taktik der Tschechen. Der Radikale Boza erklärte, für die Tschechen, denen am Reich nichts gelegen sei, müsse die Lösung werden: „Für das Parlament bleibt es seinen Parbon“. Die Verwirklichung des Parlamentarismus sei die erste Etappe zur Erreichung des Staatsrechtes.

In Wien sind 66 österr. Staatsangehörige über London aus Transvaal angekommen, welche dort nach der Einnahme Pretoria durch die Engländer ausgewiesen wurden, ohne daß man ihnen gestattet, ihre Habsehlagen mitzunehmen. Die Ausgewiesenen, zumelst Kroaten, werden sich beschwerend über die Auswärtige Amt wenden.

## Bulgarien—Rumänien

In allen bulgarischen Grenzstädten werden rumänische Reisende und Waaren zurückgewiesen. Fast alle in Rumänien lebenden Bulgaren reisen heim. Der „Budapesti Hírlap“ meldet: Der Untersuchungsrichter Florescu hätte auch ein bulgarisches Complot gegen den König Karol entdeckt, und daß auch schon im Mai gelegentlich der Verhaftung dreier verdächtiger Bulgaren ein solches Complot entdeckt wurde. Die Verhafteten planten

übrig bleiben, als ihm mit klaren Worten zu sagen, woran er ist,“ war Frau Gehren's Meinung. Damit fand das Gespräch über den unliebamen Freier heute sein Ende.

Durchgeschüttelt von der Fahrt in dem Postwagen und durchfressen kam Reinhard in seinem Amtsstädtchen wieder an. Es war schon spät Abends, jedoch er ging noch nicht zu Bett. Er verzehrte sein frugales Abendbrot, daß seine greise Mutter ihm aufbewahrt hatte, machte sich seinen Tee mit Rum, und während er nach der Landesgewohnheit eine Tasse nach der anderen trank, wanderte er mit großen Schritten im Zimmer umher.

Eine übermächtige, Alles hinanziehende Liebe, das stand er sich, hatte er für die Verletzte nicht; dergleichen hatte er überhaupt noch nie für ein weibliches Wesen gefühlt. Dieses Mädchen war jedoch etwas Besonderes, diese amerikanische Spanierin unterschied sich in Erscheinung und Wesen scharf von den wohlgenährten blonden, schon dem holländischen Typus sich nähernde Mädchen und Frauen seiner Heimath. Sie hatte keine Phantasie gefangen genommen und sein Gemüth tief berührt. Er wünschte sehr, daß sie die Seine würde, aber durchaus nicht ohne Vermögen; dieses Mädchen konnte er ohne bedeutende Mittel noch weniger zur Frau haben, als die derben, nicht vermögenden Schönheiten seines Landes. Maria Ribera war zu fein, zu veredelt, wie ihm dünkte, um endgiltig in einer beschränkten Haushaltung aufzugehen. Aber sie hatte ja auch Geld, es hing nur von ihm ab, es ihr wieder zu verschaffen.

Freilich, die junge Dame zeigte sich sehr spröde, und er war doch ein Mann, welcher in ihrer Lage ihr wie ein vom Himmel gefallenes Glück vorzukommen mußte. Andere Mädchen, die so bestanden wie sie, würden ohne Besinnen zugreifen, und sie zögerte, wollte seine Andeutungen nicht verstehen, suchte einer Aussprache aus-

zuweichen. Das war törichter Stolz, unverständige Laune, das Schicksal schien sie noch nicht genug gerittelt zu haben. Er beschloß daher, dem lässigen Wirt des Geschicks etwas nachzuhelfen, Maria ihre Hilflosigkeit noch eindringlicher zum Bewußtsein zu bringen, ihren Stolz zu beugen, sie mürbe zu machen; dann würde sie einsehen, was sie an ihm hätte. Und als Otto Reinhard sein Lager aufsuchte, war er entschlossen, so entschlossen und schnell wie möglich nach dieser Richtung hin zu handeln.

Die Arbeitsaufträge für den Schüpling der Insel kamen fast allein durch sein Betreiben und seine Verwendung. Er wußte es möglich zu machen, daß die Bestellungen bald gänzlich aufhörten. Maria Ribera nahm zu ihrer Verwirrung und zu ihrem großen Schrecken wahr, daß sie fast gar nichts mehr verdienen und der Wittve Gehren anfang zur Last zu fallen. Sie sowohl wie Frau Gehren ahnten, von welcher Seite dieser Schlag geführt wurde, und die alte Frau hatte Zeitgefühl genug, die Arme stets zu verkräften und sie es nicht empfinden zu lassen, wie sorgenvoll sie selbst in die Zukunft hinaus sah. Aber wenn Marias geringe Ersparnisse verbraucht waren, konnte sie unmöglich von ihren dürftigen Mitteln das besser gewöhnte, Entbehrungen nicht ertragende Mädchen miterhalten. Während sie ihrem Pflegling ein freundliches, heiteres Gesicht zeigte, hatte sie im Geheimen schwere Sorgen.

Maria wußte, wie es um ihre Existenz hier in diesem Orte stand, sie wollte die alte Frau nicht täuschen und brachte manche Nacht verzweifelt und in Thränen zu. Während sich ihre Verhältnisse nicht bessern, so war sie gezwungen, den amerikanischen Gesandten um Unterstützung anzugehen, und diesem blieb dann wohl nichts übrig, als sie nach Newyork, wo sie heimathberechtigt war, zurückzuschicken. Das war ein neues Hinanderversen in das Meer des Zufalls, das bisher schon so erbarmungslos mit ihr gespielt hatte.

Feldmarschall Roberts meldet über die Operationen, die zum Entsatze des Obersten Hildes führten, der bei Wymburg mit 250 Berittenen und 25 Infanteristen von 1000 Buren mit 2 Geschützen angegriffen und umzingelt worden war, Hildes habe einige 30 Mann verloren. General Dundie meldet, daß sich in Fortmitch 189 Buren ergeben haben.

Leutnant Cordua ist, wie bereits gemeldet, am Sonnabend von den englischen Schergen hingerichtet worden. Selbst englischen Blättern geht diese abgeleitete Comodie jetzt zu weit. Das „Daily Chronicle“ schreibt: „Wir hören mit Bedauern, daß das über Hans Cordua vom Kriegsgericht in Pretoria ausgesprochene Todesurtheil bereits vollstreckt worden ist. Unserer Ansicht nach ist dies der erste Fehler, den Lord Roberts begangen hat, seit er die Leitung in Südafrika übernahm. Das Verbrechen verdient zweifellos Strafe; auch ist es wünschenswert, daß jetzt ein Exempel statuiert wird; aber die unglückliche Verbindung des britischen Detektivs Gano mit der Verschwörung macht es verdächtig und entlehnt es jener erforderlichen Elemente der Gerechtigkeit, die ein solches Exempel charakterisiren sollten.“ So schreiben bereits englische Blätter. Leutnant Cordua war ein Hamburger Kind, er hat in Hamburg viele Verwandte wohnen, während seine Mutter sich in Schwertin befindet. Cordua

zuweichen. Das war törichter Stolz, unverständige Laune, das Schicksal schien sie noch nicht genug gerittelt zu haben.

Er beschloß daher, dem lässigen Wirt des Geschicks etwas nachzuhelfen, Maria ihre Hilflosigkeit noch eindringlicher zum Bewußtsein zu bringen, ihren Stolz zu beugen, sie mürbe zu machen; dann würde sie einsehen, was sie an ihm hätte. Und als Otto Reinhard sein Lager aufsuchte, war er entschlossen, so entschlossen und schnell wie möglich nach dieser Richtung hin zu handeln.

Die Arbeitsaufträge für den Schüpling der Insel kamen fast allein durch sein Betreiben und seine Verwendung. Er wußte es möglich zu machen, daß die Bestellungen bald gänzlich aufhörten. Maria Ribera nahm zu ihrer Verwirrung und zu ihrem großen Schrecken wahr, daß sie fast gar nichts mehr verdienen und der Wittve Gehren anfang zur Last zu fallen. Sie sowohl wie Frau Gehren ahnten, von welcher Seite dieser Schlag geführt wurde, und die alte Frau hatte Zeitgefühl genug, die Arme stets zu verkräften und sie es nicht empfinden zu lassen, wie sorgenvoll sie selbst in die Zukunft hinaus sah. Aber wenn Marias geringe Ersparnisse verbraucht waren, konnte sie unmöglich von ihren dürftigen Mitteln das besser gewöhnte, Entbehrungen nicht ertragende Mädchen miterhalten. Während sie ihrem Pflegling ein freundliches, heiteres Gesicht zeigte, hatte sie im Geheimen schwere Sorgen.

Maria wußte, wie es um ihre Existenz hier in diesem Orte stand, sie wollte die alte Frau nicht täuschen und brachte manche Nacht verzweifelt und in Thränen zu. Während sich ihre Verhältnisse nicht bessern, so war sie gezwungen, den amerikanischen Gesandten um Unterstützung anzugehen, und diesem blieb dann wohl nichts übrig, als sie nach Newyork, wo sie heimathberechtigt war, zurückzuschicken. Das war ein neues Hinanderversen in das Meer des Zufalls, das bisher schon so erbarmungslos mit ihr gespielt hatte.

unter 26 Jahren ist. Der alte Johann, ein in der Provinz seiner Militärpflicht als Schiffsarzt gedient hat, ein in der Provinz zu seinen dort als Kaufmann angelegten Handelsgeschäften. Als der Krieg gegen England ausbrach, wurde er als Freiwilliger bei der Armee. Seinem Vaterland in die Schanzenschanzen wurden erst Schanzengräben mitgenommen, die nicht lange genug in Transvaal gelebt hatte. Als sein Vater ihn wurde er schließlich doch in das Burenheer einbezogen, und dem Hauptführer Joubert zugeordnet. Er machte die verheerenden Züge Jouberts mit und zeichnete sich bei Mienoe so aus, daß er zum Leutnant befördert wurde. Als Leutnant wurde er eine Abtheilung Buren, die unmittelbar nach der Schlacht bei Mienoe den Engländern zwei Kanonen abnahm. Das war das 1. Hie, was Cordua seinen Hamburger Verwandten schickte. Cordua war bei allen seinen Kameraden sehr beliebt. Sein Ehrgefühl, seiner neuen Heimath durch eine kühne That zu dienen und sein jugendlicher schwärmerischer Sinn haben ihn verlockt, sich in eine Verschwörung gegen Roberts einzulassen. Offen hat er bekannt, daß er seinem Lande durch seinen Plan das Beste wolle. Er hat jetzt seine in jugendlicher Unüberlegtheit begangenen Handlungen mit dem Tode büßen müssen.

## Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Obergerichts zu Riesa am 22. August 1900.

1. Wegen Ungehorsams gegen das Arrestanten-Regulativ für die Stadt Riesa und umliegende Ortschaften, sowie wegen ungebührlicher Erregung ruhender Bürger war dem genannten Regulativ unterliegenden Arbeiter Carl August R. zu R. vom Stadtrat zu R. eine Strafverfügung zugesprochen worden, welcher ihm wegen dieser Uebertretungen eine 3tägige Haftstrafe zugesprochen war. Der Angeklagte hatte gegen diese Strafverfügung Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme gelangte das Obergericht zur Freisprechung des Angeklagten von dem ihm Beigesprochenen. 2. Der erst vor Kurzem wegen Genußmittelenwendung mit 2 Tagen Haft vorbestrafter Schulknabe Carl Max G. zu R. stand unter der Anklage einer gleichen Uebertretung. Er war beschuldigt und geständig, mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderlichen Einsicht am 7. Juli cr. zu R. aus dem an der Kaserne gelegenen Garten eines Unteroffiziers durch Uebersteigen des Zaunes 6 Stück Koftrahähne und 3 Stück Zwiebeln entwendet zu haben, um sie alsbald im eigenen Nutzen zu verwenden. Der Angeklagte wurde wegen Genußmittelenwendung nach § 370<sup>a</sup> I. B. m. § 57 des N.-St.-G.-B. mit Rücksicht auf seine Vorstrafe zu 2 Wochen Haft verurtheilt. 3. Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Handarbeiter W. zu R. wurde wegen Richterscheidens des Angeklagten zum Hauptverhandlungstermine ausgesetzt. Der neue Hauptverhandlungstermin wurde auf den 6. September Vormittags 9 Uhr anberaumt und hierzu der Erlass eines Haftbefehls gegen den Angeklagten beschloffen. 4. In der Privatklagesache der Handarbeitersehefrau R. zu R. gegen die Schneidmähnenarbeitersehefrau R. dafelbst schloffen die Parteien vor Eintritt in die Hauptverhandlung einen Vergleich. 5. Die Hauptverhandlung in der Privatklagesache der Arbeitersehefrau Christiane L. zu R. gegen den Arbeiter Otto J. dafelbst wegen thätlicher Beleidigung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 3 M., an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 1 Tag Haft zu treten hat, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens einschließlich der der Privatklägerin erwachsenen notwendigen Auslagen. 6. Die Privatklagesache der Bäckermeistersehefrau B. zu R. gegen die Arbeiterin R. dafelbst erledigte sich vor Eintritt in die Hauptverhandlung durch Vergleich. R

In diesen Sorgen und Nöthen lebten die beiden Frauen dem Winter entgegen.

Drei Wochen war jetzt Klaus Gehren schon in Newyork, jede Woche waren zwei Schiffe nach Amsterdam abgefahren, und alle mußte er gehen lassen, ohne sich auf ihnen einschiffen zu können, weil ihm die Ausreisepapiere für Europa fehlten. So viel er auch grübelte, plante, seinen Kopf zermartete, wollte ihm kein Auskunfts-mittel einfallen, durch welches er zu den nöthigen Schriften gelangen konnte. In Amerika selbst brauchte man nichts dergleichen, und wie er es erfuhr, verkauften Einwanderer, die in Geldnöthen waren, in den Logirhäusern oft für eine Kleinigkeit ihre Legitimationen an solche, die dergleichen Waare nöthig haben. Daraufhin hatte sich nun Klaus täglich in die kleinen Kneipen an Hasen, wo ähnliche Leute verkehrten, begeben, stundenlang dort sich bei schlechtem Bier und Schnaps aufgehalten, mancherlei andeutungsreiche Gespräche angeknüpft, jedoch nie hatte sich Jemand gezeigt, der merkte, was er wollte.

Es begannen schwere Sorgen über diesen wichtigen Punkt seines Unternehmens sich auf ihn niederzulagern. Es gab wohl Wege in der großen Stadt zum Ziele zu kommen, denn aus den Unterhaltungen mit Miß Johnny hatte er vernommen, daß in Newyork für Geld Alles, selbst das Ungeheuerlichste zu erlangen wäre; nur stellte sich ihm hier die Schwierigkeit entgegen, daß er in der Kleinstadt gänzlich unbekannt war. Er sah ein, daß er monatelang hier bleiben konnte, bis er nur einen kleinen Theil von dem Newyorker Betriebe kennen lernte. Die Erfüllung seines brennenden Wunsches verzögerte sich immer mehr, es war gar nicht abzusehen, wann er in seinem so schön überlegten Plan nur einen Schritt weiter käme. Das drückte den jungen Mann schwer nieder und machte ihn noch ernster und schweigsamer, als er sonst war. (Fortsetzung folgt.)